

Sonntag, 27.07.25 ————— **St. Jakob, 10:00 Uhr**

Messe zum Patrozinium

Die Jakobsingers unter Leitung von Andrea Schmid gestalten den Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums am Sonntag, **27. Juli um 10:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche musikalisch. Wenige Tage darauf feiert unser Stadtpfarrer seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Grund lädt der Pfarrgemeinderat im Anschluss sehr herzlich zu einem Stehempfang ins Divano ein. Anstelle von Geschenken erbittet der Jubilar eine Spende für die Renovierung unserer Stadtbücherei.

Montag, 28.07.25 ————— **Stadtgarten, 17:00 Uhr**

Laurentiusfest

Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger feiert mit uns die Laurentiusmesse im Stadtgarten. Nach dem Gottesdienst bewirten die „Spezialitätenwirte“ aus dem Wittelsbacher Land die Gäste, musikalisch begleitet von der Stadtkapelle Friedberg.

Die Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter statt.

Der Reinerlös wird einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Sonntag, 03.08.25 ————— **Volksfestzelt, 10:00 Uhr**

Volksfest-Messe

Am **Sonntag, 03. August**, findet **um 10:00 Uhr** die Vormittagsmesse mit P. Christoph Lentz SAC im Zelt auf dem Volksfestplatz statt.

In der Stadtpfarrkirche feiern wir um 18:30 Uhr die Abendmesse.

Donnerstag, 07.08.25 ————— **St. Jakob, 17:45 Uhr**

Afra-Wallfahrt

Am „Afratag“, dem 7. August des jeweiligen Jahres, findet traditionell die Afra-Wallfahrt statt. Der Beginn ist mit einer Statio um **17:45 Uhr** in St. Jakob. Danach pilgern wir gemeinsam über Friedberg-Süd in unsere Wallfahrtskirche „St. Afra im Felde“, wo wir um **19:00 Uhr** den Gottesdienst feiern. Die Afra-Wallfahrt bildet den Abschluss der Friedberger Wallfahrtsaison.

Freitag, 15.08.25 ————— **St. Jakob, 10:00 Uhr**

Mariä Himmelfahrt

Wir feiern den Gottesdienst zum Hochfest Mariä Himmelfahrt um 10:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche mit Segnung der mitgebrachten Kräuterbuschen. Die Frühmesse um 08:30 Uhr entfällt.

GOTTESDIENSTORDNUNG IN DEN FERIE

Während der Sommerferien findet der Sonntagsgottesdienst in der Stadtpfarrkirche nur um 10:00 Uhr statt. Die Mittwochsmesse in Wiffertshausen entfällt. Auch in St. Afra und St. Stephan finden während der Ferien keine Gottesdienste statt (außer 14.09.).

KRÄUTERBUSCHEN ZU MARIÄ HIMMELFAHRT

Der Frauenbund hat uns mitgeteilt, dass die Frauen nicht mehr in der Lage sind, die Kräuterbuschen zu binden.

Wir sagen Helga Hammerl und allen, die sich in den vergangenen Jahren mit viel Herzblut beteiligt haben – den vielen Frauen des Friedberger Frauenbunds sowie anderen Ehrenamtlichen, sei es beim Sammeln, Binden der Buschen oder durch ihre Spenden – ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Leider haben sich auf unseren Aufruf hin keine Nachfolgerinnen oder Nachfolger gefunden, sodass wir diese Tradition schweren Herzens aufgeben müssen.

Die Segnung der Kräuterbuschen wird im Gottesdienst weiterhin stattfinden – für alle, die ihre eigenen Buschen von zu Hause mitbringen.

KIRCHENFÜHRUNG: FENSTER IN DIE BAROCKZEIT

Das Interesse an der Kirchenführung mit der Erklärung des restaurierten Altarbilds von J. Reismiller während des Friedberger Stadtfests war riesengroß. Deshalb gewährt Ihnen Armin Rabl **am Sonntag, 27. Juli um 13:00 Uhr** noch einmal einen Blick ins Fenster der Barockzeit in Friedberg.

WER SINGT MIT? - VERSTÄRKUNG GESUCHT

Der Kinderchor von St. Jakob kann noch gut Verstärkung gebrauchen. Grundschulkinder der ersten bis vierten Klasse treffen sich immer dienstags von 16:15 bis 17:00 Uhr (außer in den Schulferien) zur Probe im Pfarrsaal von St. Jakob. Neugierig geworden? M. Trinkl-Peters, unsere Kirchenmusikerin und Chorleiterin, gibt gerne Auskunft unter Tel. 08251 823721 oder per E-Mail: monika.trinkl-peters@bistum-augsburg.de

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS

Bis voraussichtlich 30. September ist das Pfarrbüro dienstags und freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

DAS DIVANO MACHT SOMMERPAUSE

Das Divano geht den gesamten Monat August in die Sommerpause.

WOCHENANZEIGER

Diese Ausgabe ist die letzte einwöchige vor den Sommerferien. Die nächsten beiden Ausgaben gelten für jeweils drei Wochen.

KOLLEKTEN

27.07.: Für die Anliegen der Stadtpfarrei St. Jakob

Foto: Achim Lüders

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di. und Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kath. Kirchenstiftung St. Jakob
IBAN: DE25 7205 0000 0000 0005 13
BIC: AUGSDE77XXX

Tel: 08 21 / 5 88 68 - 0 | Fax: - 50

www.sankt-jakob-friedberg.de

info@sankt-jakob-friedberg.de

Kath. Stadtpfarramt St. Jakob

Eisenberg 2, 86316 Friedberg

Verantwortl.: P. Steffen Brühl SAC



Jakobus

Ein Mann, der in Bewegung bringt, der nicht alles beim Alten lässt, sondern der nach vorne drängt, dem das Jetzt nicht genügt, sondern der ständig Zukunft gestalten will. Jakobus ist ein Unruhegeist. Aber keiner, der um seiner selbst willen Veränderungen will, sondern der hellwach ist für die Notwendigkeiten der Zeit und deshalb sieht, dass nicht alles so bleiben kann wie es ist.

Jakobus wird mit der Muschel dargestellt, die auf der einen Seite Pilgerschaft, Unterwegssein, Veränderung deutlich macht, auf der anderen Seite Symbol ist für neues Leben, Auferstehung, Perspektive und Zukunft.

„Pilger der Hoffnung“ heißt das diesjährige Heilige Jahr und deutet zwei Perspektiven an: einmal das Unterwegssein, das Vorwärtskommen, dann aber auch mit Inhalt. Denn nur vorwärtskommen in sich ist noch kein eigener Wert. Es soll mit Hoffnung nach vorne gehen, mit der Zuversicht also, dass Leben und alle guten Aspekte sich durchsetzen werden.

Auf dem ehemaligen Altarblatt der Stadtpfarrkirche von Johann Reismiller, ist das sehr schön zum Ausdruck gebracht. Jakobus in der Mitte hat seine Augen auf Gott gerichtet und wendet seine Hände, seine Hilfe, der allegorischen Figur Friedberg zu. Jakobus, „Pilger der Hoffnung“, ausgerichtet auf Gott, vermittelt er Zuwendung und Hilfe an Friedberg.

Ob wir auch in unserer Einstellung „unterwegs“ sind, Menschen, die nicht beim Status quo stehen bleiben, sondern die den Mut haben vorwärts zu gehen – und nicht nachlaufen.

Jakobus und sein Bruder Johannes werden als „Donnersöhne“ beschrieben, wir würden heute sagen, sie waren durch und durch Choleriker. Also Menschen, die nicht leicht zu nehmen und zu verstehen waren. Dennoch waren sie für den Kreis der Apostel ganz wichtig. Erinnert sei an die flammende Rede des Jakobus beim Apostelkonzil, der sich für die Heiden stark machte. Nicht jüdische Gesetze, sondern IHM war ein lebendiger Glaube wichtiger als ein Festhalten an Gebräuchen und Gesetzen. Der Inhalt ist viel bedeutender als äußere Formen. Schon damals hat er sich als Mensch erwiesen, der Zukunft gesehen und auf den Weg gebracht hat.

Heute sind viele unterwegs nach Santiago de Compostela, dem Ort seines Gedenkens. Die meisten sind von der Hoffnung geprägt, dass sich in ihrem Leben etwas positiv verändert. Das entspricht ganz dem Beispiel des Jakobus, der als „Pilger der Hoffnung“ damals unterwegs war und auch heute noch wirkt.

Und wir, die wir uns auf sein Eintreten, seine Fürbitte, verlassen? Sind wir zukunftsgewandte Menschen, solche die unterwegs sind mit einer Hoffnung?

Ich wünsche es Ihnen ganz besonders zum Patronatsfest.

P. R. Kiefer SAC
P. Rüdiger Kiefer SAC

SONNTAG, 27.07.25

HL. JAKOBUS

Ev: Mt 20,20-28

10:00 Uhr St. Jakob

HOCHFEST - Äußere Feier

L: 2 Kor 4,7-15

Pfarrmesse

Patrozinium

Für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei

Josef Treffler

Günter Gokorsch und Verwandte

Verstorb. der Familien Brühl und Beck
zusätzl. **KIRCHENFÜHRUNG**

13:00 Uhr St. Jakob

MONTAG, 28.07.25

Montag der 17. Woche im Jahreskreis

12:00 Uhr St. Jakob

Schulgottesdienst

17:00 Uhr Stadtpark

HL. Messe - Laurentiusfest

DIENSTAG, 29.07.25

HL. Marta von Betanien

18:00 Uhr St. Jakob

Eucharistische Anbetung

18:30 Uhr St. Jakob

HL. Messe

MITTWOCH, 30.07.25

HL. Petrus Chrysologus, Bischof, Kirchenlehrer

08:30 Uhr St. Jakob

Schulgottesdienst

09:30 Uhr St. Jakob

Schulgottesdienst

11:15 Uhr St. Jakob

Schulgottesdienst

12:15 Uhr St. Jakob

Schulgottesdienst

16:30 Uhr Krh.kapelle

HL. Messe

18:30 Uhr Wiffertshsn.

HL. Messe - Jakob und Anna Pupeter

DONNERSTAG, 31.07.25

HL. Ignatius von Loyola, Priester und Ordensgründer

17:30 Uhr St. Jakob

Rosenkranz

FREITAG, 01.08.25

HL. Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof

08:30 Uhr St. Jakob

HL. Messe

SAMSTAG, 02.08.25

HL. Eusebius und HL. Petrus Julianus Eymard

17:30 Uhr St. Jakob

Rosenkranz

SONNTAG, 03.08.25

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ev: Lk 12,13-21

L 1: Koh 1,2; 2,21-23

10:00 Uhr Volksfest

18:30 Uhr St. Jakob

L 2: Kol 3,1-5.9-11

HL. Messe

Pfarrmesse

Für die Leb. und Verstorb. der Pfarrei
Maria Sonnberger



Ein Papst zwischen Hoffnung und Erwartungsdruck

Leo XIV. – erste Eindrücke eines neuen Pontifikats

Seit dem 18. Mai hat die Weltkirche ein neues Oberhaupt. Papst Leo XIV., bürgerlich Robert Francis Prevost, stammt aus Chicago, war Missionar in Peru und Kurienkardinal in Rom. Mit ihm steht zum ersten Mal ein US-Amerikaner an der Spitze der katholischen Kirche. Leo ist zwar noch keine 100 Tage im Amt, aber wir wagen eine erste Bewertung, von Friedberg aus nach Rom geschaut: Dieser Papst will Brücken bauen – zwischen Kulturen, Kirchenflügeln und politischen Blöcken.

Vieles deutet darauf hin, dass Leo XIV. die Grundlinien seines Vorgängers Franziskus fortführen wird: Er bekennt sich zu einer synodalen Kirche, spricht sich gegen jede Form von Diskriminierung aus und würdigt den ökologischen Kurs von „Laudato si“. Zugleich setzt er neue Akzente: In der Symbolsprache des Papstamts – vom goldenen Brustkreuz bis zur Rückkehr in den Apostolischen Palast – signalisiert er eine Rückbesinnung auf Ordnung, Verlässlichkeit und Institution.

Die Erwartungen an ihn sind enorm. Gerade beim Thema Missbrauch fragen viele, wie ernst es ihm ist mit Aufarbeitung und Gerechtigkeit. Alte Vorwürfe aus seiner Zeit als Provinzial und Bischof stehen im Raum. Eine Opferorganisation fordert eine internationale Wahrheitskommission und ein Null-Toleranz-Gesetz im Kirchenrecht. Bislang schweigt Leo – auch das ein Bruch mit Franziskus, der oft spontan Stellung bezog.

Was kann man jetzt schon sagen? Der neue Papst ist kein Reformier im Sturm, sondern ein Mann der leisen Töne. Er hört zu, wägt ab, baut Netzwerke. Noch ist vieles offen. Doch seine Biografie – Mathematiker, Missionar, Kirchenrechtler – macht ihn zu einem vielschichtigen Brückenbauer.

Vielleicht ist das genau das, was die Kirche jetzt braucht: nicht den nächsten großen Umbruch, sondern Geduld, Glaubwürdigkeit und kluge Schritte nach vorn.

Die Weltkirche schaut gespannt nach Rom.

P. Steffen Brühl Stadtpfarrer